

## **Zeittafel Hermann Maas**

**1877** (5. August) - Hermann Maas wird als Sohn des Pfarrers Philipp Maas und seiner Ehefrau Maria, geb. Goos in Gengenbach/Baden geboren.

**1896-1900** Studium der Evangelischen Theologie in Halle, Straßburg und Heidelberg

**1900** durch L. Schmitthenner in Freiburg ordiniert

**1900-1903** Vikar in Rheinbischofsheim und Weingarten, Stadtvikar in Pforzheim und Lörrach

**1903** Teilnehmer als Besucher beim 6. Zionistenkongreß in Basel: Erste Begegnung mit Theodor Herzl, Chaim Weizmann und Martin Buber

**1903-1915** zuerst Pfarrverwalter und dann Pfarrer in Laufen / Sulzburg (Baden)

**1904** Eheschließung mit Kornelie Hesselbacher: drei Töchter (Brigitte, Kornelie und Gisela) gehen aus der Ehe hervor.

**1913-1922** Schriftleiter der liberalen Zeitung "Süddeutsche Blätter für Kirche und freies Christentum"

**1914** Teilnehmer der kurz vor Ausbruch des 1. Weltkriegs in Konstanz stattfindenden Gründungsversammlung des "Weltbunds für internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen"

**1914** für die Kirchlich-liberale Vereinigung Mitglied der Generalsynode

**1915 -1943** Pfarrer an der Heiliggeistkirche in Heidelberg

**1918** Beitritt zur Deutschen Demokratischen Partei (DDP): für zwei Wahlperioden Stadtrat in Heidelberg

**1919** Mitglied der Freimaurerloge "Zur Wahrheit und Treue"

**1919** Mitglied der nach dem Ende des landesherrlichen Kirchenregiments in Baden einberufenen verfassungsgebenden Generalsynode

**1925** Delegierter bei der Tagung des "Weltbundes für internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen" in Stockholm: Begegnung mit Erzbischof Nathan Söderblom.

**1925** Beerdigung des Reichspräsidenten Friedrich Ebert

**1928** (26.-29.April) Tagung der deutschen Sektion des "Weltbundes für internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen" in Heidelberg zum Thema "Die Abrüstungsfrage"

**1932** Beitritt zum Verein zur Abwehr des Antisemitismus

**1933** im Frühjahr mehrmonatige Studienreise nach Palästina

**1933/34** Beitritt zum Pfarrernotbund und zur badischen Bekenntnisgemeinschaft

**1933-1945** wegen seines Eintretens für die verfolgten Juden vielfältige Behinderungen im Dritten

Reich (Rede-, Schreib-, Aufenthalts- und Berufsverbote)

**1938** mit Heinrich Grüber u.a. Gründung der Kirchlichen Hilfsstelle für Nichtarier (sog. Büro Grüber): Hermann Maas für Baden zuständig

**1943** zwangsweise vom Evangelischen Oberkirchenrat auf Druck des Regimes in den Ruhestand versetzt

**1944** Deportation nach Frankreich zur Zwangsarbeit

**1945** Besuch von George Bell, Bischof von Chichester bei Maas in Heidelberg

**1945** unterliegt Maas Julius Bender bei der Wahl zum Landesbischof

**1946** Teilnahme an Beratungen der ökumenischen Flüchtlingskommission in der Schweiz

**1946** 5wöchiger Aufenthalt in England: Teilnahme an der Konferenz des Council of Christians and Jews; Begegnung mit Victor Gollancz

**1946** Kreisdekan des Kirchenkreises Nordbaden, ab 1956 mit dem Titel Prälat

**1947** Ehrendoktor der theologischen Fakultät der Universität Heidelberg

**1948** Delegierter bei der Gründungsversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen in Amsterdam

**1950** als erster Deutscher nach dem Krieg vom Staat Israel zu einem Besuch in Israel eingeladen

**1952** Ehrenbürger der Stadt Heidelberg

**1953** Erstbepflanzung des Hermann-Maas-Hains in den Gilboabergen, Israel.

**1954** Großes Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland

**1965** in den Ruhestand versetzt

**1967** Verleihung der Yad Vashem Medaille der 36 Gerechten unter den Völkern in Jerusalem: In der Allee der Gerechten in Yad-Vashem, Jerusalem, wird ein Johannesbrotbaum für Maas gepflanzt.

**1970** (27. September) in Mainz-Weisenau gestorben

